

Siebzig Jahre Bibliophilen-Gesellschaft Köln : 1930-2000

Autor(en): **M.B.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles**

Band (Jahr): **46 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-388750>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

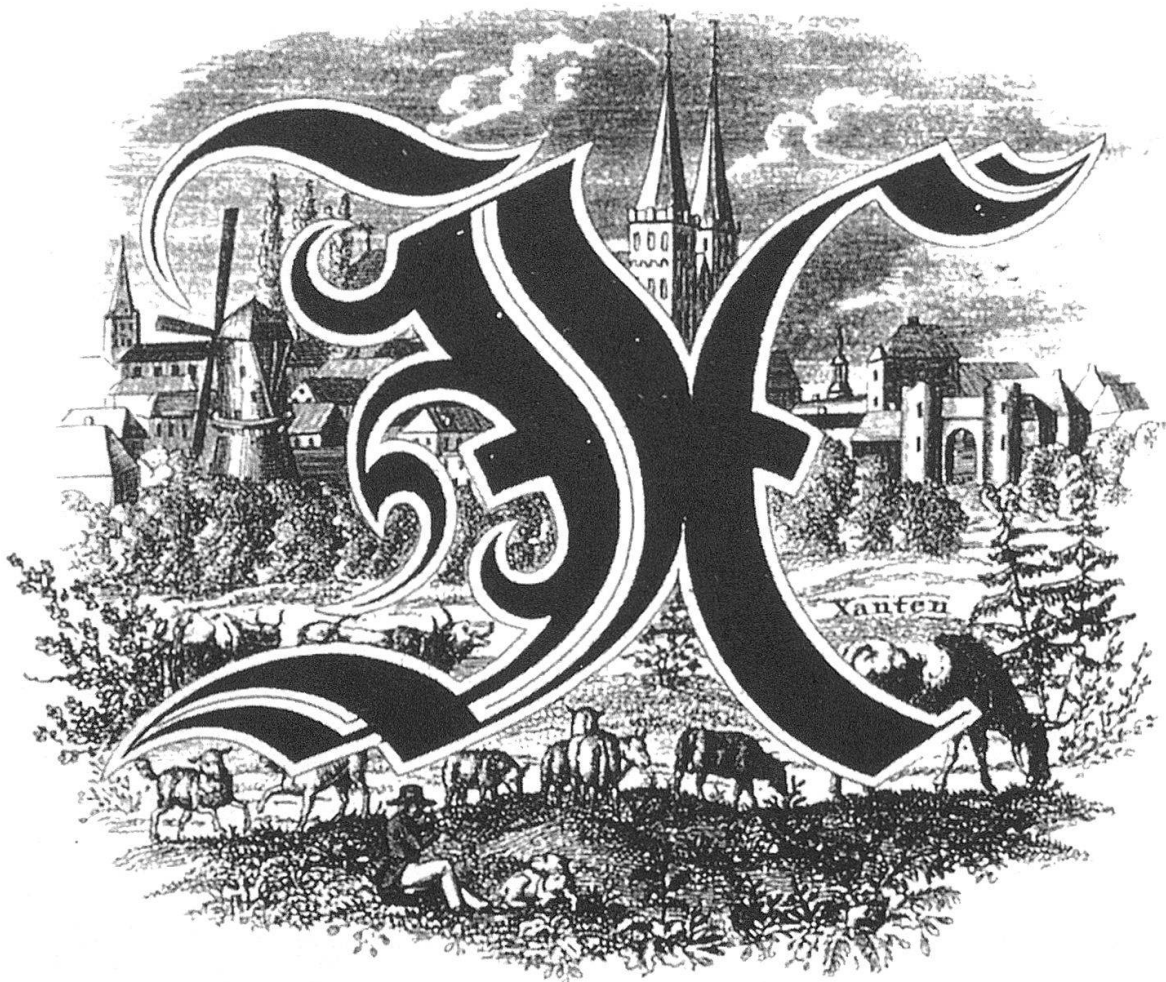
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

SIEBZIG JAHRE BIBLIOPHILEN-GESELLSCHAFT KÖLN 1930–2000

Im März 1930 trat in Köln ein Kreis von Bücherfreunden zusammen, um eine Bibliophilen-Gesellschaft zu gründen. Es war ein Kreis «ehrenwerter und belesener Männer» unter der Leitung des Kölner Regierungsrats Heinrich Stinnes, des Pfarrers Georg M. Rody und des Antiquars Hans Rothschild. Man verzichtete darauf, sich ins Vereinsregister einzutragen, was in den «Zeiten politischen Drucks» sich von Vorteil erweisen sollte – wie denn auch die Aktivitäten des Kreises durch die Vorkriegs- und die Kriegsjahre eingeschränkt

wurden, aber nicht zum Erliegen kamen. In einer kürzlich erschienenen Schrift, verfaßt von Birgit Boge, herausgegeben von der Bibliophilen-Gesellschaft (Köln 2002), werden diese Jahre nicht näher thematisiert, sondern weitgehend übergangen. Ziel der Vereinigung war es von Anfang an, «vorbildliche Drucke» herauszubringen und «der Bibliophilie und benachbarten Themen gewidmete Veranstaltungen in Gang bringen». Ein nützliches kleines Lexikon mit «Kölner Bibliophilen-Porträts» bringt viel Wissenswertes. Rudolf Alexan-



Buchstabe X aus dem Schreibmusterheft von Johann Heinrigs aus Köln vom Jahre 1839, dessen Alphabet für die Einladungen zu den Teestunden 342 bis 365 der Gesellschaft verwendet wurden.

Armin Renker
 —
**Der Sammler von
 Leiden**



Bibliophilen-Gesellschaft
 Köln 1937

Otto Julius Bierbaum

—
**Der Mann
 mit dem
 porösen Schädel**



Bibliophilen-Gesellschaft
 Köln 1938

URSULA-LEGENDEN
 IM KÖLNER DRUCK

DIE „HISTORIE VON SANKT URSULA“
 UND DIE
 „HISTORIE VON DEN ELFTAUSEND JUNGFRAUEN“

aus der Offizin Johannes Landen 1509 und 1517

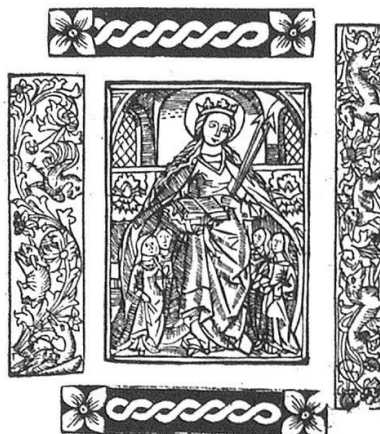
Faksimileausgabe mit einem Verzeichnis
 der volkssprachlichen und lateinischen
 Ursula-Legenden im Kölner
 Inkunabel- und Frühdruck

herausgegeben von
 Ursula Rautenberg



BIBLIOPHILEN-GESELLSCHAFT IN KÖLN

**Dyt ist die wairhafftige ind
 gantze bystorie der hilligen**
 by dusem Jonffrauwen ind merrelerische Als man die
 die 130 Coellen beschreue vyndt Sonder verandertüge
 ¶ Jete die andere sint zo rhimen gefatz ind Baynt niet
 die gantze wairhafftige bystorie als dyt boeck ic.



Veröffentlichungen der Bibliophilen-Gesellschaft Köln.
 Oben Nrn. 6 und 12 aus den Jahren 1937 und 1938, unten Nr. 67 von 1992.



Der Bücherwurm (Homo sapiens)
stark verkleinert

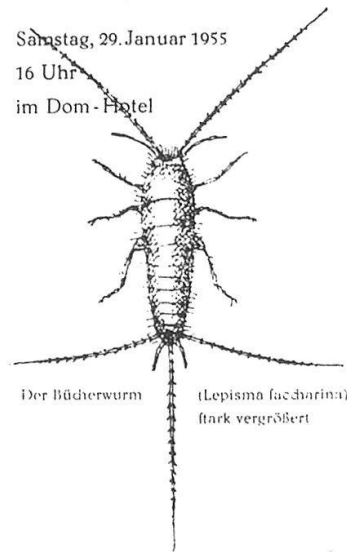
Was ist ein Bücherwurm?

Entweder ein Mensch,
der lieber liest als isst,
oder ein Wurm,
der lieber isst als liest.

ARMIN RENKER:

Von Bücherwürmern und anderen Feinden des Buches

Samstag, 29. Januar 1955
16 Uhr
im Dom-Hotel



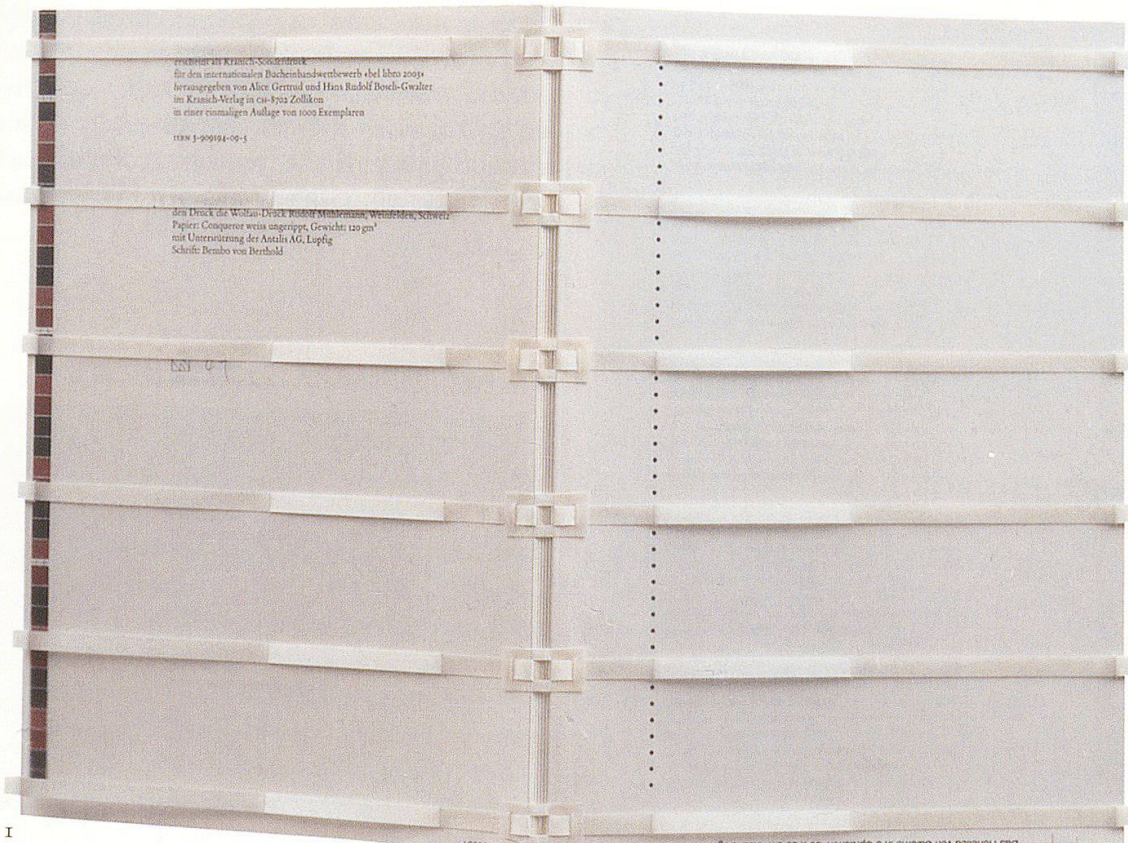
Der Bücherwurm (Lepisma saccharinum)
stark vergrößert

Einladung zur 57. Teestunde 1955 der Bibliophilen-Gesellschaft Köln.

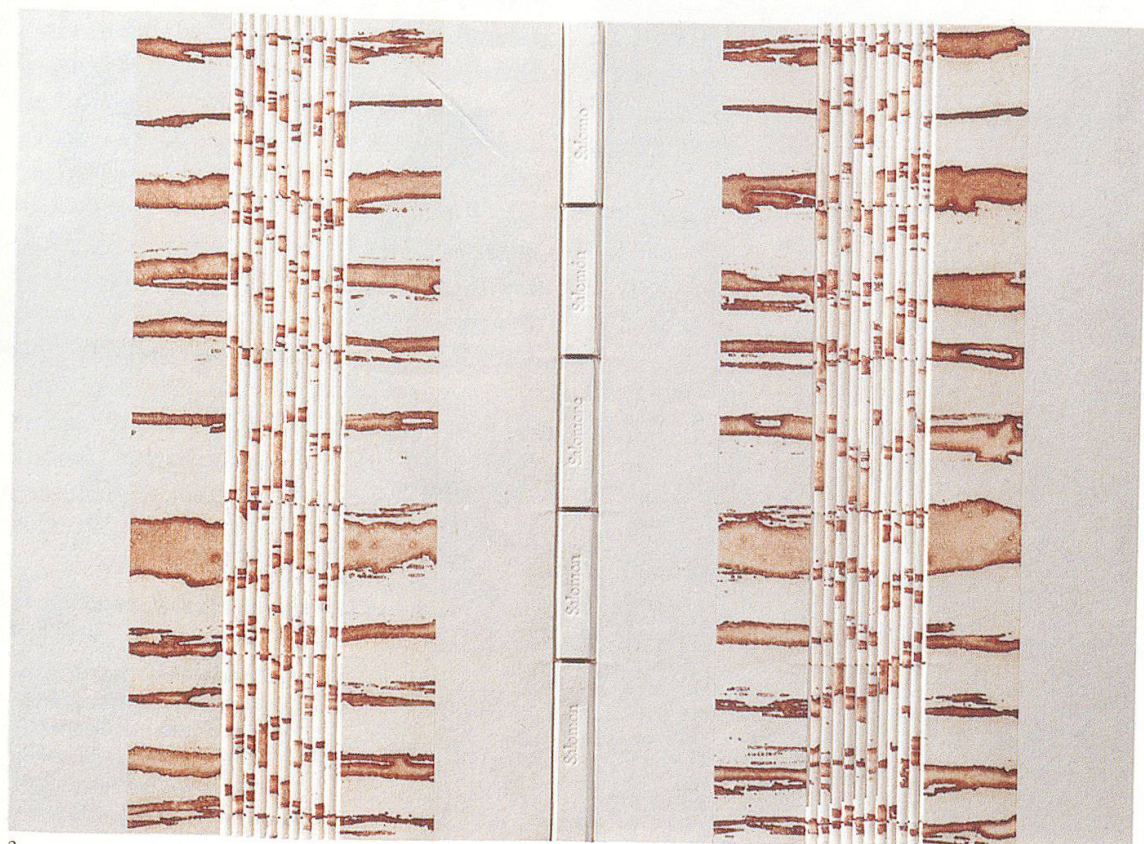
der Schröder, Schriftsteller und Bücherfreund, steht an erster Stelle der um die Vereinigung Verdienten. Zu ihnen gehören auch etwa der jung verstorbene Schriftsteller Wolf von Niebelschütz (1913–1960), der Papierfabrikant Armin Renker in Zerkall, der Theaterhistoriker Carl Niessen, der Tabakfabrikant Joseph Feinhals, der Kölner Bibliotheksdirektor Hermann Corsten, der Schriftkünstler Werner Eikel und vorab auch der Spiritus rector der Gesellschaft während fast sechzig Jahren: Hanns Theo Schmitz-Otto (1908–1992).

Die Veranstaltungen der Bibliophilen Gesellschaft nennt man in Köln bis zum heutigen Tag «Teestunden». Die erste wurde im Kriegsjahr 1940 mit einer Plauderei von Anni Wedekind über ein sympto-

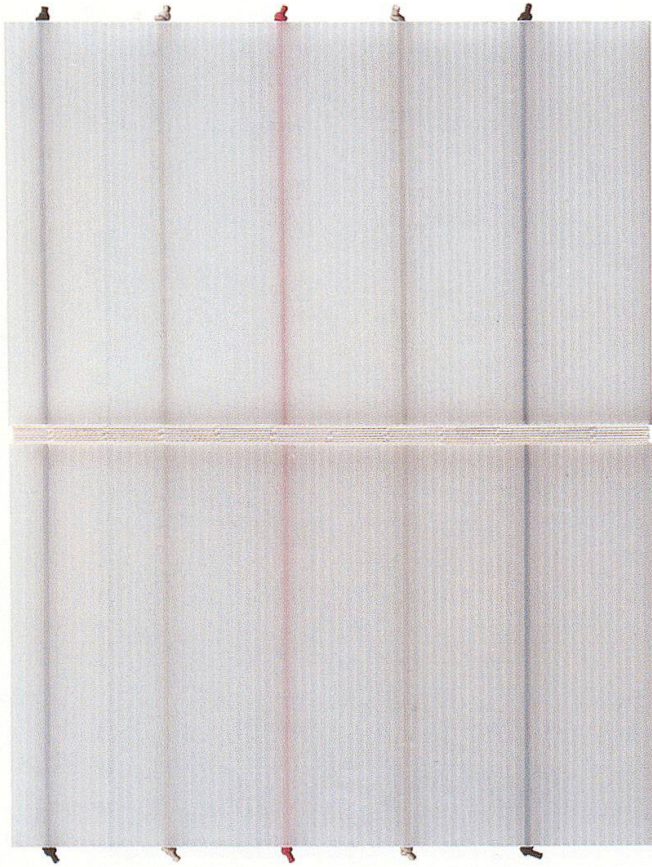
matisches Thema eröffnet: «Das Wunder des Märchens in unserer Zeit». Vom Mai 1943 an wurden dann während acht Jahren keine Teestunden mehr veranstaltet. Später, man zählte die Teestunden mit Nr. 40 weiter, führte die Reihe bis zur 400. Veranstaltung Ende des Jahres 2000 – mit einem weiten Panoptikum von Themen und Vortragenden aller Couleurs. Das Zeremoniell dieser Veranstaltungen spiegelt sich in den Hunderten von Einladungen wider, von denen zahlreiche in der neuen Publikation abgebildet werden. Jede ist auf gepflegtem Büttenpapier gedruckt und wird jeweils mit schönen Sondermarken an die Mitglieder verschickt. Beeindruckend das Verzeichnis der 72 Veröffentlichungen der Gesellschaft seit ihren Anfängen – darunter Satzungen,



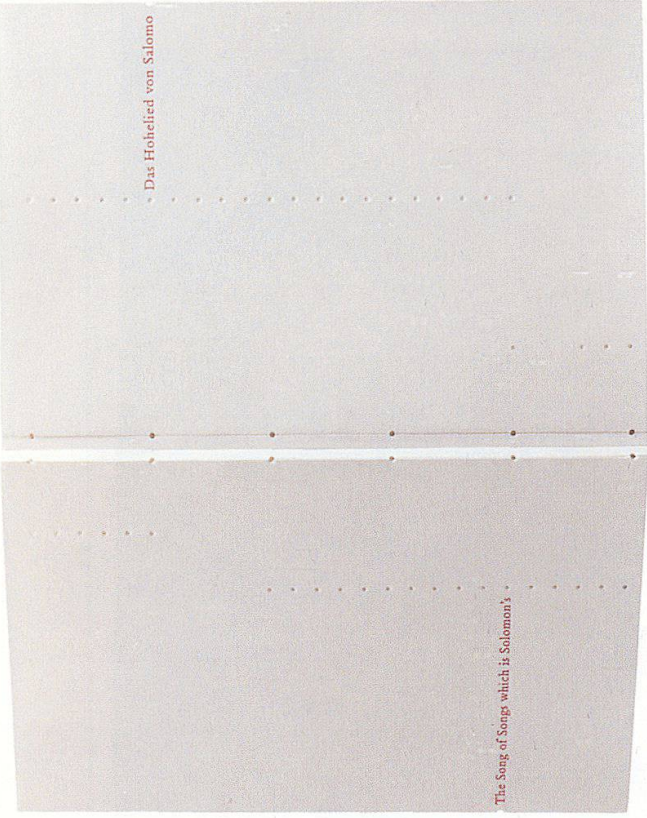
I
 Das Heftchen von Salomo in 5 Sprachen 50 x 35 cm 3,02 Bogen 1. Sonderdruck Schwarz-Druckerei, Zürich, LZ 30081



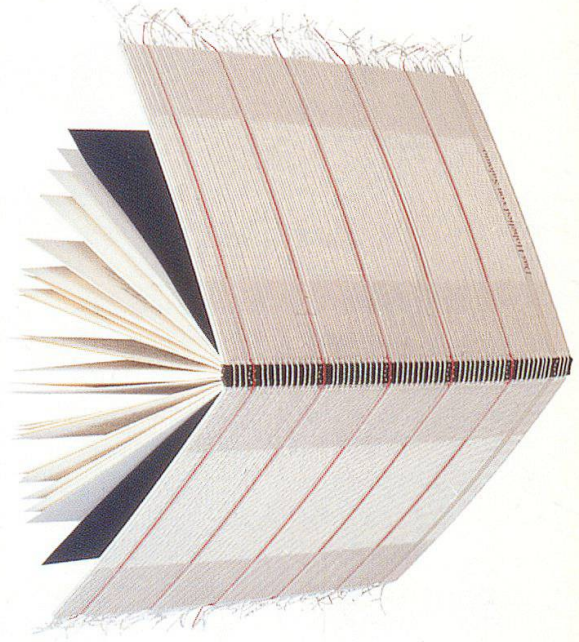
2



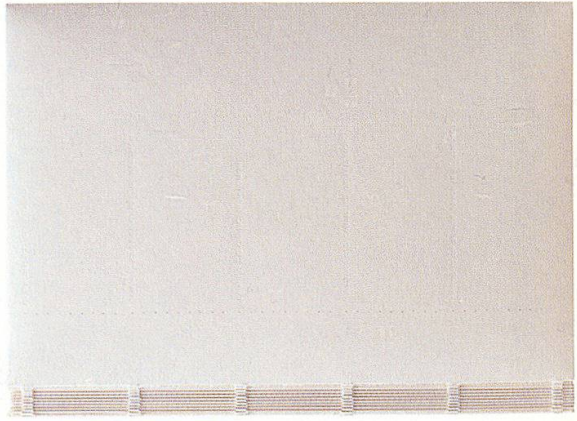
3



4



5



6

Mitgliederverzeichnisse, aber auch eine Anzahl von Neudrucken alter Kölner Volksbücher. – Ein Drittel des schönen bibliophilen Privatdrucks ist der Einführung in das Thema gewidmet, der Rest des Buches der Aufzählung der Veröffentlichungen so-

wie jeder einzelnen Teestunde; ein Personenregister wäre von großem Vorteil für die Benutzbarkeit der Publikation gewesen, die der Wirksamkeit einer der großen bibliophilen Gesellschaften Deutschlands ein würdiges Denkmal setzt. *M.B.*

INTERNATIONALER BUCHEINBANDWETTBEWERB 2003

Mit einem innovativen Bucheinbandwettbewerb hatte das «centro del bel libro ascona» die Absicht, weltweit Buchbinder und Buchbinderinnen auf den Plan zu rufen. Das Interesse war erstaunlicherweise sehr groß. 262 Meister des Faches und Künstler meldeten sich spontan aus 29 Ländern für die Teilnahme am Wettbewerb. Bis Ende Februar 2003 war das Organisationskomitee im Besitz von 187 Arbeiten aus 25 Ländern. Eine internationale Jury beurteilte die von den Gestaltern gelieferten kreativen Lösungen nach verschiedensten Kriterien, angewandte Technik, klebstofffreie Lösungen, Material und Farbe.

Allen Wettbewerbsteilnehmern stand eine Sonderausgabe des «Hohen Liedes von Salomo» in fünf Sprachen zur Verfügung. Die Buchgestaltung lag in der Hand von Kaspar Mühlemann, gedruckt durch Christof Mühlemann in der Wolfau-Druck AG in Weinfelden. Erschienen ist das Buch im Kranich-Verlag, 8702 Zollikon.

Sechs Preisträgerinnen und Preisträger wurden ausgezeichnet: Ireen Kranz, Deutschland; Andrea Odametey, Deutsch-

land; Bernhard Sanders, Österreich; Veronika Schäpers, Japan; Hans von Rotz, Schweiz; Jan Peter Zimmerlich, Schweiz.

Vom 14. bis 29. Juni 2003 waren die Bücher im Museo comunale in Ascona ausgestellt und vom 17. Juli bis 21. September 2003 im Gutenbergmuseum in Mainz. Am 17. Januar 2004 wird die Ausstellung bis zum 15. Februar im Gewerbemuseum Winterthur gezeigt. Die Johannes a Lasco Bibliothek in Emden, Ostfriesland, hat ebenfalls Interesse für eine Präsentation angemeldet. Ein Katalog mit 62 in Farbe vorgestellten Einbänden kann im Kranich-Verlag, Dufourstraße 30, 8702 Zollikon, bezogen werden (Fr. 30.– / Euro 20.–).

Hans Rudolf Bosch-Gwalter

LIBRARIUM III/2003

Die Mitarbeiter dieser Nummer in alphabetischer Reihenfolge:

Dr. Hans Rudolf Bosch-Gwalter
Dufourstraße 30, 8702 Zollikon

Dr. Martin Kaiser
St. Alban Ring 200, 4052 Basel

Sabine Knopf
Friedrich-Ebert-Straße 12, D-04109 Leipzig

Dr. Urs Leu
Zentralbibliothek Zürich, Zähringerplatz 6
8001 Zürich

Dr. Roland Stark
Silcherstraße 21, D-71686 Remseck/Hochberg

*Die prämierten Arbeiten auf den vorstehenden
zwei Seiten:*

- 1 Ireen Kranz, Deutschland
- 2 Andrea Odametey, Deutschland
- 3 Bernhard Sanders, Österreich
- 4 Veronika Schäpers, Japan
- 5 Hans von Rotz, Schweiz
- 6 Jan Peter Zimmerlich, Schweiz